



**Unsere erfolgreiche Politik  
in Hannover  
für den Landkreis Cuxhaven  
2003 – 2008**

**Stand Januar 2008**

**Inhaltsverzeichnis**

I. Einleitung.....	3
II. Verkehr.....	5
III. Verwaltungsreform .....	9
IV. Häfen.....	11
V. Bildung .....	13
VI. Umwelt/Landwirtschaft/ländlicher Raum.....	16
VII. Weitere Projekte .....	23

## **Unsere erfolgreiche Politik in Hannover für den Landkreis Cuxhaven**

### **I. Einleitung**

Nach dem Wahlsieg am 2. Februar 2003 sind die Landesregierung von Ministerpräsident Christian Wulff und die Fraktionen von CDU und FDP im Niedersächsischen Landtag gemeinsam angetreten, um eine bessere Politik für Niedersachsen zu machen. Solidität, Gründlichkeit und Glaubwürdigkeit sind wieder zu festen Größen niedersächsischer Politik geworden.

Mit großem Engagement hat die neue Mehrheit im Landtag in den vergangenen fünf Jahren einen großen Teil der enormen Probleme beseitigt, die die alte SPD-Landesregierung unserem Land hinterlassen hatte. Wir haben bereits viel erreicht. Aber es bleibt noch viel zu tun! Nach fünf Jahren ist ein gutes Stück Weg geschafft.

Oberste Priorität hatte für uns die Ordnung der zerrütteten Landesfinanzen. Politik darf nicht auf dem Rücken nachfolgender Generationen ausgetragen werden. Die alte Schuldenpolitik der SPD war feindselig gegenüber jungen Menschen. Denn die jungen Leute von heute müssen auch in 20 Jahren Gestaltungsspielräume haben. Sie sollen beruflich tätig sein können und Familien gründen. Nichts ist unsozialer als eine nicht generationengerechte Politik. Deshalb haben wir die jährliche Neuverschuldung des Landes innerhalb dieser Legislaturperiode von unverantwortlichen rund drei Mrd. € zu Zeiten der SPD-Regierung in 2002 auf 550 Mio. € in 2008 verringert. Unser Ziel ist es, bis 2010 ohne neue Schulden auszukommen. Danach wollen wir erstmals einen Landshaushalt ohne neue Kredite vorlegen.

Ein Herzstück der Konsolidierung war die umfassendste Verwaltungsreform in der Geschichte Niedersachsens. Sie spart Kosten und baut Bürokratie ab. Die Bezirksregierungen sind abgeschafft. Damit hat das Land den Wechsel von einem dreistufigen zu einem zweistufigen Verwaltungsaufbau vollzogen. Nach unserem Grundsatz „nur noch regeln, was nötig, nicht was möglich ist“ unterziehen wir die Landesgesetze einer kontinuierlichen Aufgabenkritik. Dies ist ein entscheidender Beitrag zur Stärkung der heimischen Wirtschaft. Die kleinen und mittelständischen Betriebe bei uns im Landkreis Cuxhaven brauchen Luft zum Atmen, um im Wettbewerb in Europa und in der Welt mithalten zu können.

Gleichzeitig muss dabei in finanziell schweren Zeiten die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger gewährleistet bleiben. Das Land hat in 2003 die Polizeistruktur und das Polizeigesetz modernisiert. Um besonders

die öffentliche Sicherheit im ländlichen Raum zu stärken, hat das Land zusätzliche Polizisten eingestellt. Wir haben insgesamt 1000 Polizisten mehr auf die Straße gebracht und die Präsenz in der Fläche erhöht.

Bildung ist der wichtigste Rohstoff der Niedersachsen. Die Bildungsqualität ist ein entscheidendes Kriterium für die Chancen unserer Schulabsolventen auf dem Arbeitsmarkt. Die Abschaffung der Orientierungsstufe und das Abitur nach 12 Jahren sorgen für einen früheren Einstieg in die Berufswelt. Verbindliche Abschlussprüfungen sorgen für ein hohes Unterrichtsniveau. CDU und FDP haben sofort nach der Regierungsübernahme insgesamt 2.500 Lehrerplanstellen zusätzlich geschaffen. Noch nie zuvor hatte dieses Land rund 69.000 volle Stellen für Lehrkräfte, die sich mehr als 80.000 Lehrerinnen und Lehrer teilen.

Politik muss mit gutem Beispiel vorangehen. Der Landtag wird ab 2008 verkleinert. Nur so lassen sich Einsparungen in allen Bereichen vermitteln, die notwendig sind, um die Handlungsfähigkeit Niedersachsens zu erhalten.

Unser Landkreis Cuxhaven profitiert seit 2003 deutlich von der neuen CDU/FDP-Landesregierung unter Ministerpräsident Christian Wulff. Wir haben den direkten Draht zur Landesregierung, und wir nutzen ihn auf allen Ebenen.

Diesen Weg werden wir entschlossen fortsetzen, damit unser Landkreis Cuxhaven und Niedersachsen kontinuierlich vorankommen.



David McAllister

Astrid Vockert

Hans-Christian Biallas

## **II. Verkehr**

In der Verkehrspolitik steht unsere Elbe-Weser-Region im Mittelpunkt der neuen Politik für Niedersachsen. Dies galt besonders für die Verhandlungen im Rahmen des Bundesverkehrswegeplanes.

1. Die **A 26 von Stade nach Hamburg** ist endlich auf einem guten Weg. Mit der A 26 wird unser Landkreis Stück für Stück an die Metropole Hamburg angeschlossen. Sie soll zudem zwischen Stade und Hamburg die Bundesstraße 73 entlasten, eine der am stärksten befahrenen und unfallträchtigsten Bundesstraßen in Niedersachsen. Die Länder Hamburg und Niedersachsen haben gut zusammengearbeitet. Alle drei Bauabschnitte von Stade bis zum Anschluss an die A 7 sind im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans. Der erste Bauabschnitt von der zukünftigen Abfahrt Stade-Süd bis zur Abfahrt Horneburg soll Ende 2008 fertig gestellt sein. Der Bau des zweiten Bauabschnitts der A 26 von Horneburg bis Buxtehude hat im Sommer 2006 begonnen. Das Planfeststellungsverfahren für den dritten Bauabschnitt von Buxtehude bis Rübke soll im Frühjahr 2008 beantragt werden. Für den vierten Bauabschnitt von Rübke bis Hamburg hofft das Land, das Baurecht bis Ende 2009 zu erreichen..
2. Die Planungen für die **Küstenautobahn A 22 von Westerstede bis zur Elbquerung** schreiten voran. Sie ist eine der wichtigsten Infrastruktur-Projekte im Norden. Im neuen Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen ist die A 22 im weiteren Bedarf mit Planungsrecht und mit besonderem naturschutzfachlichem Planungsauftrag ausgewiesen. Land, Wirtschaft und Kommunen tragen je ein Drittel der Kosten für die Liniенplanung in Höhe von 2,25 Mio. € Das Land hat zudem im Haushalt 2007 Barmittel von 5 Mio. € für weitere Planungskosten sowie eine Verpflichtungsermächtigung für die Realisierung des Baus der Küstenautobahn eingeplant. Die A 22 wird nachhaltig dazu beitragen, das Elbe-Weser-Dreieck, das sich bisher in einer verkehrlichen Randlage befindet, an die Verkehrsachse Skandinavien-Niederlande anzubinden.  
Mit der am 29. Mai 2007 getroffenen Vorentscheidung für die Südtrasse als Grundlage für das Raumordnungsverfahren hat die Landesstraßenbauverwaltung einen wesentlichen Schritt zur Verwirklichung der A 22 getan. Bis August 2008 soll dieses Verfahren abgeschlossen sein. Ab September 2008 folgt dann die Entwurfsplanung. Ab November 2010 könnte das Planfeststellungsverfahren beginnen. Mit dem Bau der A 22 ist dann im günstigsten Fall von 2012 bis 2018/19 zu rechnen.
3. Wir haben uns für eine **feste Elbquerung bei Stade im Rahmen der Küstenautobahn A 20/A 22** eingesetzt. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat im Juli 2005 die Linie für die Vorzugsvariante der Elbquerung zwischen Drochtersen und Glückstadt be-

stimmt und den Ländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen mitgeteilt. Im Rahmen der Fortschreibung des Bedarfsplans für die Bundesfernstraßen hat sich die Küstenautobahn A 22 aufgrund ihrer erheblichen Vorteile gegenüber der ursprünglichen A-20-Planung durchgesetzt, so dass die förmliche Linienbestimmung für die A 20 in Niedersachsen lediglich bis östlich Stade erfolgt ist. Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben einen straffen Zeitplan von der Planung bis zum Baurecht entwickelt, der eine Realisierung des Tunnels bis 2017 zum Ziel hat. Der Streckenabschnitt befindet sich derzeit in der detaillierten Bauentwurfsphase. Der Entwurf soll bis Ende 2007 abgeschlossen werden. Der Abschnitt ist als sog. F-Modell nach dem Fernstraßenbauprivatefinanzierungsgesetz (PPP-Projekt) vorgesehen.

4. Die B 73 ist eine der am höchsten belasteten Bundesstraßen in Niedersachsen mit einer ungewöhnlich hohen Unfallrate. Die geplante Verlegung der **B 73 von Cuxhaven bis Stade** (A 26) auf ca. 66 km hat deshalb und wegen der strukturellen Entwicklung des Unterelbe-Raumes eine besondere Bedeutung. Die Landesregierung hat erreicht, dass die B 73 im neuen Bedarfsplan des Bundes berücksichtigt wird. Im Vordringlichen Bedarf befinden sich die Strecke Cuxhaven – Otterndorf, die Ortsumgehung Otterndorf, die Strecke Otterndorf – Cadenberge und die Ortsumgehung Cadenberge. Die Abschnitte Cadenberge – Himmelpforten und Himmelpforten – Stade (A 26) sind im weiteren Bedarf. Das Planfeststellungsverfahren für den Bau der **Ortsumgehung Otterndorf** ist am 28. April 2006 abgeschlossen worden. Die Bauarbeiten laufen seit dem **28. August 2007**.
5. Für den **Umbau der B 73-Ortsdurchfahrt in Hemmoor (Basbeck)** ist das Planfeststellungsverfahren durch den Landkreis Cuxhaven für 2008/2009 vorgesehen. Mit den Baumaßnahmen ist vorbehaltlich der Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Jahr 2010 zu rechnen. Geplant sind eine Verringerung der Fahrbahnbreiten, die Anlage von Parkstreifen und gemeinsamen Rad- und Gehwege an beiden Straßenseiten sowie der Einbau von Mittelinseln als Überquerungshilfen.
6. Die 2,9 km lange Strecke der **B 71-Ortsumgehung Beverstedt** wurde im September 2005 für den Verkehr freigegeben. Insgesamt hat das Projekt 6,4 Mio. € gekostet.
7. Für die **Bahnstrecke Cuxhaven – Hamburg** hat es deutliche Verbesserungen gegeben. Viele Fahrgäste hatten immer wieder die mangelhaften Zustände kritisiert. Nach europaweiter Aus- schreibung durch die LNVG fahren seit Dezember 2007 auf der Strecke hochmoderne Züge der

**Metronom** Eisenbahngesellschaft aus Uelzen. Der neue Anbieter hat den Betrieb mit Doppelstockwaggons und neuen Dieselloks aufgenommen. Das bedeutet für die Fahrgäste:

- mehr Züge direkt von Cuxhaven bis Hamburg Hbf.,
- moderne, luftgefedeerte und klimatisierte Doppelstockwagen,
- mehr Sitzplätze,
- Berufspendler können feste Sitzplätze reservieren,
- insgesamt ein kundenfreundlicherer Fahrplan.

8. Die **Verlängerung der S-Bahn von Hamburg-Neugraben nach Stade** ist ein weiterer wichtiger Schritt für das Zusammenwachsen in der Metropolregion Hamburg. Der Betrieb ist ebenfalls im Dezember 2007 aufgenommen worden und bietet den Menschen in der Unterelbe-Region eine bessere Anbindung an die Hansestadt. Die Fahrzeit Stade – Hamburg beträgt ca. 60 Minuten. 70 Mio. € hat der Ausbau der Bahnhöfe und Gleise auf S-Bahn-Standard gekostet. Finanziert wurden diese Investitionen nahezu vollständig von den Ländern Niedersachsen und Hamburg. Barrierefreie Einstiege für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer sorgen für bequemes Ein- und Aussteigen. Hinzu kommen großzügige Behinderten-WCs. Außerdem gibt es Mehrzweckwagen mit Stellplätzen für Fahrräder. Die reinen Nichtraucherzüge haben bis zu 953 Sitze.
9. Seit Dezember 2003 fährt die **Nordseebahn zwischen Bremerhaven und Cuxhaven**. Mit neuem Wagenmaterial, verbesserten Takten, Anschlägen und Serviceleistungen ist die Nordseebahn gestartet und bietet den Reisenden eine komfortable, modern gestaltete Verbindung auf dieser Strecke. Die Züge verkehren werktags stündlich und am Wochenende alle zwei Stunden und bieten damit gute Anschlussmöglichkeiten an den schnellen Regional-Express nach Bremen bzw. Osnabrück. Für die Fahrgäste ergeben sich ein besseres Fahrplanangebot und mehr Komfort. Die Fahrgastzahlen sind nach dem Start der Nordseebahn um bis zu 15 % gestiegen.
10. Über den Betreiber der geplanten **Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen** wird nach Ende der Ausschreibungsfrist am 03.12.2007 bis zum Frühjahr 2008 entschieden. Im Netz der zukünftigen Regio-S-Bahn sollen ab 2010/2011 rund 4,4 Mio. Zug-Kilometer pro Jahr gefahren werden, und zwar zu 38 % in Bremen und zu 62 % in Niedersachsen. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 soll ein neuer Betreiber die Strecken übernehmen. Auf dem **Streckenabschnitt von Bremen nach Bremerhaven** wird künftig die S 2 verkehren mit Haltepunkten in Loxstedt, Lunestedt und Stubben. Für die Reisenden ergeben sich deutliche Verbesserungen. Das Gesamtkonzept der Regio-S-Bahn sieht vor:
  - Einführung einer neuen, schnelleren Fahrzeugflotte mit modernen Elektrotriebwagen

- Fortentwicklung zu einem integrierten Taktsystem
  - Modernisierung von Strecken und Bahnhöfen
  - Barrierefreiheit in allen Zügen durch sanierte, auf 76 cm erhöhte Bahnsteige (schrittweise Modernisierung voraussichtlich in den ersten Betriebsjahren).
11. In einem Großbauvorhaben wurde der **Bahnhof in Hemmoor** grundlegend umgestaltet. Nach 15 Monaten Bauzeit erstrahlt er seit Juli 2006 in neuem Glanz. Im Rahmen des Programms „Niedersachsen ist am Zug“ wurden die Bahnsteige umgebaut und modernisiert. Das Land Niedersachsen hat über die Landesnahverkehrsgesellschaft einen Teil der Kosten von fast 1,3 Mio. €getragen. Außerdem hat die DB Netz AG mit finanzieller Unterstützung des Landes die Bahnstrecke und Übergänge für weitere 836.000 €modernisiert. Zudem wurden weitere Straßenbauarbeiten im Bahnhofsumfeld durchgeführt. Auch die Sanierung und Revitalisierung des Bahnhofsgebäudes in Hemmoor ist auf einem guten Weg. Das Land hält das Vorhaben für grundsätzlich förderfähig.
12. Für 150.000 €werden **die Bahnsteige am Bahnhof in der Wingst** auf 55 cm **erhöht** und damit ein höhengleicher Einstieg in den regelmäßig verkehrenden Metronom ermöglicht. Das Land hat diese Maßnahme über die LNVG mit 50.000 €und damit einem Drittel der Kosten ermöglicht. Die Arbeiten haben direkt vor Weihnachten 2007 begonnen.

### **III. Verwaltungsreform**

Die Verwaltungsreform ist das zentrale Projekt der CDU/FDP-Landesregierung. Unser Ziel ist eine Landesverwaltung, die schneller, effektiver, kostengünstiger und bürger näher arbeitet. Von den Entscheidungen der Landesregierung im Rahmen der Verwaltungsreform hat Cuxhaven deutlich profitiert. Während in vielen Städten unseres Landes Behörden zusammengelegt bzw. aufgelöst wurden, steht Cuxhaven positiv da. Der Behördenstandort Cuxhaven bleibt erhalten und hat neue Zuständigkeiten bekommen.

1. Die Zahl der Ämter für staatliches Baumanagement (früher Staatshochbauämter) wurde landesweit von 18 auf 8 Behörden reduziert. Das **staatliche Baumanagement** für den gesamten Elbe-Weser-Raum hat seinen Sitz in **Cuxhaven** behalten und hat mehr Zuständigkeiten als bisher.
2. Mit der Auflösung der Bezirksregierung hat das Land auch die Organisationsstruktur der Polizei neu geordnet, um eine noch effektivere Polizeiarbeit für die Sicherheit der Bürger zu erreichen. Im Ergebnis werden weniger Polizisten in der Verwaltung und mehr für die Sicherheit auf der Straße eingesetzt. Für unsere Region bedeutet das, dass die ehemalige Polizeiinspektion Wesermarsch in die neue **Polizeiinspektion Cuxhaven/Wesermarsch** integriert wurde. Cuxhaven ist als Sitz dieser größeren Polizeiinspektion deutlich gestärkt worden.
3. **Cuxhaven ist Sitz des Gewerbeaufsichtsamtes geblieben**, das zusätzliche Zuständigkeiten wie die für den Immissionsschutz und für die Abfallwirtschaft bekommen hat.
4. Die Landesregierung hat die Vermessungs- und Katasterverwaltung mit Teilen der Agrarstrukturverwaltung (Flurbereinigung und Dorferneuerung) zusammengefasst. Daraus sind die neuen Behörden für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL) entstanden. Für das Gebiet der Landkreise Cuxhaven, Osterholz und Stade ist **Otterndorf Behördensitz**. Der Behördenstandort Otterndorf wurde damit langfristig gesichert.
5. Auf eine Initiative Niedersachsens im Rahmen der Konferenz der Innenminister der norddeutschen Küstenländer hat die Bundesregierung entschieden, an **Cuxhaven als Standort des Havariekommandos** festzuhalten. Cuxhaven ist zudem seit Jahresbeginn 2007 das nationale Zentrum für die Gefahrenabwehr, Verkehrssicherheit und Unfallbekämpfung auf See. Mehr als 10 Mio. € werden in Cuxhaven für das „**Maritime Sicherheitszentrum**“ investiert. In diesem sitzen künftig mit der Küstenwache, dem Havariekommando, der nationalen Schiffsmeldezenterale und der Wasserschutzpolizei-

Leitstelle alle relevanten Behörden des Bundes und der Küstenländer an einem Tisch. Seit dem 1. August 2007 befindet sich auch die nationale Kontaktstelle für Schiffe, die deutsche Hoheitsgewässer anlaufen, der so genannte Point of contact, im Maritimen Sicherheitszentrum in Cuxhaven. Damit arbeiten jetzt alle maritimen Sicherheitskräfte des Bundes und der Küstenländer unter einem Dach.

#### **IV. Häfen**

1. Cuxhaven war in 2006 sechstgrößter Seeverkehrshafen in Niedersachsen mit einem Jahres-Umschlag von fast 1,9 Mio. t. Nachdem frühere SPD-Landesregierungen die **Aufhebung der Container-Sperrklausel** in Cuxhaven noch strikt abgelehnt hatten, konnte die CDU-geführte Landesregierung im Oktober 2005 in einem Staatsvertrag mit der Freien und Hansestadt Hamburg dieses Vorhaben erreichen. Das dazugehörige Gesetz hat der Landtag im Februar 2006 beschlossen. Angesichts des Wachstums bei den Containerverkehren ist die ursprünglich befürchtete Konkurrenzsituation zwischen Hamburg und Cuxhaven nicht erkennbar. Damit ist eine Konkurrenzschutzklausel nicht notwendig. Ein Hindernis zur Entwicklung des Hafens Cuxhaven ist endlich beseitigt.
2. Cuxhaven wird ein Zentrum und Basishafen für die Offshore-Windenergienutzung. Dieses Vorhaben zur Stärkung der Wirtschaftskraft ist für die Landesregierung besonders wichtig. Die Gründung der **DEWI-Offshore and Certifikation Center GmbH (DEWI-OCC) in Cuxhaven** im August 2003 unter finanzieller Beteiligung des Landes Niedersachsen war ein wichtiges Signal zur Erweiterung des Dienstleistungsangebotes für Firmen und Einrichtungen, die sich mit der Einrichtung, Nutzung und Wartung von Offshore-Windenergieanlagen befassen. Für die notwendige Infrastruktur zum Umschlag der Windkraftanlagen wurden für rund 7,7 Mio. € die vorgesehene Schwerlastplattform und eine Schwerlastzufahrt gebaut. Geplant ist außerdem die Erschließung von zunächst ca. 20, später über 50 Hektar hafennaher Flächen für ein Gewerbegebiet zur Ansiedlung von Komponentenherstellern für Windenergieanlagen sowie für Montagebetriebe. Das Land Niedersachsen fördert die Gesamtinvestitionen von 10,4 Mio. € unter Einbeziehung von EFRE-Mitteln der Europäischen Union, wovon die Stadt Cuxhaven 1,04 Mio. € vorverauslagt.
3. Zur Ansiedlung von Unternehmen der Offshore-Windenergiebranche plant das Land, einen speziellen **Entlade- und Verladekai für Offshore-Windenergieanlagen in Cuxhaven** zu errichten. Die Landesregierung hat im Haushalt 2008 neben 24 Millionen € an EU-Mitteln weitere 17 Millionen € aus Landesmitteln für diese Hafeneinrichtung vorgesehen, die im Jahr 2009 fertig gestellt sein soll. Weitere 7 Millionen € Landesmittel werden in der mittelfristigen Finanzplanung veranschlagt. Als erster Nutzer siedelt sich die Cuxhaven Steel Construction GmbH (CSC) an, die im Auftrag der BARD Engineering GmbH Komponenten und Teilektionen für 80 Offshore-Gründungsstrukturen pro Jahr fertigen wird. Hierdurch könnten mittelfristig bis zu 600 neue Arbeitsplätze entstehen.
4. Der **Neubau des Liegeplatzes 4 am Europakai** Cuxhaven ist aufgrund des wachsenden Stückgutumschlags und des sich abzeichnenden großvolumigen Umschlags für Offshore-Windenergieanlagen

notwendig. Das vorhandene Terminal ist bereits vollständig ausgelastet. Das Land hat deshalb bis 2012 insgesamt 26,25 Mio. € an Investitionsmitteln für dieses Projekt eingeplant.

5. Das Land hat im März 2007 beschlossen, den **Alten Fischereihafen in Cuxhaven** an die Stadt zu verkaufen. Damit hat die Stadt wieder die Planungshoheit für den Alten Fischereihafen. Bis zum Abschluss der städtebaulichen Planungen betreibt NPorts den Hafen weiter. Damit sind die Voraussetzungen für eine touristische Entwicklung durch private Investoren geschaffen. Die SPD-Vorgängerregierung hatte den Alten Fischereihafen jahrelang tatenlos dem Verfall preisgegeben.
6. **Cuxhaven** hat im August 2003 eine **neue Pieranlage für die Krabbenfischer** erhalten. Die Investitionssumme betrug 400.000 € die je zur Hälfte das Land Niedersachsen und die EU übernommen haben.

## **V. Bildung**

1. Die **Unterrichtsversorgung** ist an vielen Schulen besser geworden. Davon hat der traditionell unterversorgte Landkreis Cuxhaven profitiert. Alle freiwerdenden Lehrerstellen wurden wieder besetzt. Um eine landesweit möglichst ausgeglichene Unterrichtsversorgung sicherzustellen, werden regionale Problemlagen besonders berücksichtigt. Obwohl der Schüleranteil im Bereich der Abteilung Lüneburg der Landesschulbehörde nur bei 22 Prozent liegt, wurden dort 2005 gut 35 Prozent der Neueinstellungen vorgenommen. Für den Landkreis Cuxhaven bedeutet dies die Einstellung von 39 Lehrkräften an allgemein bildenden Schulen. Zum 1. Februar 2006 wurden im Landkreis Cuxhaven weitere 29 Lehrkräfte eingestellt und zum 2. Schulhalbjahr 2006/2007 kamen erneut 19 Lehrkräfte dazu. Zum Schulhalbjahr 2007/2008 wurden 79 Stellen wieder besetzt, und zum 2. Schulhalbjahr am 01.02.2008 kommen 32 neue Lehrerstellen dazu.  
Außerdem hat sich die CDU-Landtagsfraktion im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2006 dafür eingesetzt, dass 1,1 Mio. € für 27 zusätzliche pädagogische Mitarbeiter an den Förderschulen in Niedersachsen bereitgestellt werden. Zum 1. Februar 2006 hat deshalb die Förderschule am Wiesendamm in Bad Bederkesa drei neue pädagogische Mitarbeiter und die Förderschule in Langen zwei neue pädagogische Mitarbeiter erhalten.
2. Das Niedersächsische Kultusministerium hat 208 **Ganztagschulen** zum Schuljahr 2007/2008 zusätzliche Lehrerstunden zugewiesen. Somit verfügen jetzt alle 545 Ganztagschulen des Landes über zusätzliche Lehrerstunden für Ganztagsangebote. Von der neuen Zuweisung haben im Landkreis Cuxhaven erneut das NIG in Bad Bederkesa und erstmalig die Deichgraf-Johans-Grundschule in Dorum profitiert. Das NIG erhielt dadurch 28,0 zusätzliche Lehrerstunden. Zuvor hatte das Internatsgymnasium, das seit 2004 den Betrieb als Ganztagschule führt, bereits 17,5 zusätzliche Lehrerstunden bekommen. Die Deichgraf-Johans-Grundschule in Dorum erhielt zum 1. September 2007 erstmalig 12,5 zusätzliche Lehrerstunden. Seit 2006 hat die Grundschule den Status einer Ganztagschule.
3. Für die Hauptschulen hatte das Land auf Initiative der CDU-Landtagsfraktion 5 Mio. € für das **Hauptschulprofilierungsprogramm** in den Haushalt 2004 eingestellt, so dass u.a. Sozialpädagogen für unterrichtsbegleitende Maßnahmen eingesetzt werden. Die bisher an den Hauptschulen tätigen **sozialpädagogischen Fachkräfte** werden auch weiterhin eingesetzt, wie es Schulen und Eltern gewünscht haben. Die Landesmittel für die Weiterbeschäftigung der neun Sozialarbeiter an den Schulzentren im Landkreis Cuxhaven wurden für 2005, 2006 und 2007 sichergestellt. Davon profitieren drei Schulen in der Stadt Cuxhaven sowie die Schulzentren in Bad Bederkesa, Be-

verstedt, Cadenberge, Dorum, Hagen, Hemmoor, Lamstedt, Langen, Loxstedt, Otterndorf und Schiffedorf.

4. Für das **Niedersächsische Internatsgymnasium (NIG) in Bad Bederkesa** hat der Kultusminister eine Bestandsgarantie abgegeben. Das NIG wurde als Ganztagschule anerkannt. Längst überfällige Sanierungsarbeiten sind begonnen worden. Die Landesregierung hat dafür 2006 Investitionen in Höhe von rund 5 Mio. € bewilligt. Bereits zum Schuljahr 2006/2007 wurden vier zusätzliche Unterrichtsräume fertig gestellt. Weitere Baumaßnahmen „Mehrzweckkomplex, diverse Umbauten, naturwissenschaftliche Sammlungen und Bibliothek/Mediathek“ wurden als ganztagspezifisch anerkannt. Der Rohbau ist inzwischen fertig gestellt. Die geplante Sporthalle, eine Außensportanlage sowie die Außengestaltung mit einem Kostenvolumen von 2,26 Mio. € waren im Haushaltsplan des Landes für 2007 enthalten.
5. Die **Seefahrtschule in Cuxhaven wird erweitert** und in den Investitionskatalog für allgemeine Hochbaumaßnahmen aufgenommen. Die Landesregierung stellt 5,34 Mio. € im Haushalt 2008 bereit. Die benötigten Fachräume sollen für rund 3 Mio. € auf dem rückwärtigen Grundstück zur Kaserne gebaut werden. 1,25 Mill. sind für ein Blockheizkraftwerk und 1,1 Mill. für eine Brandsimulations- und Rettungsbootanlage vorgesehen.
6. Die **Hauptschule am Dobrock in Cadenberge** ist im Herbst 2006 als eine von landesweit 24 niedersächsischen Schulen und einzige Schule im Landkreis Cuxhaven ausgewählt worden zur **Teilnahme am Projekt „Abschlussquote erhöhen, Berufsfähigkeit steigern“** des Landes Niedersachsen und der Bundesagentur für Arbeit. Lernschwächere Schüler erhalten durch individuelle Förderung die Chance auf den Hauptschulabschluss, um am Ende der Schulzeit nicht ohne Abschluss dazustehen. Hinzu kommt eine Praxisbetreuung in Unternehmen, die zugleich die Chance auf eine berufliche Perspektive ermöglicht.
7. Bei der Reform der Finanzhilfen für Schulen in freier Trägerschaft wurde für die **Waldschule Hagen** die Finanzhilfe des Landes gesichert.
8. Sechs Grundschulen aus dem Landkreis Cuxhaven hat das Kultusministerium im Juli 2007 ausgewählt zur Teilnahme am **Modellprojekten zum Brückenjahr zur Grundschule**: die Grundschule Nordholz, die Diedrich-Schultze-Grundschule in Spaden, die Grundschule am Wilden Moor in Langen, die Deichgraf Johanns Grundschule Dorum, die Grundschule Basbeck in Hemmoor und die

Franzenburger Schule in Cuxhaven. Kindertageseinrichtungen und Grundschulen arbeiten bei diesem Projekt zusammen, um die Bildungsprozesse in beiden Bereichen besser miteinander zu vernetzen.

9. Die Berufsbildende **Schule Schiffdorf** (Max-Eyth-Schule) ist als eine Pilotenschule des Schulversuchs „Berufseinstiegsklassen“ (im Berufsbereich Hauswirtschaft) ausgewählt worden.

## **VI. Umwelt/Landwirtschaft/ländlicher Raum**

1. Die Landespolitik hat mit dafür gesorgt, dass sich der Elbe-Weser-Raum auch in den kommenden Jahren weiterhin positiv entwickeln kann. Ein ganz wichtiger Baustein ist in dieser Hinsicht die Klassifizierung der Region Lüneburg-Stade als **Ziel-1-Gebiet**. Als einziges westdeutsches Gebiet gehört sie künftig zur höchsten EU-Förderkategorie.

Mit den eigens für die Ziel-1-Gebiete erarbeiteten EFRE- und ESF-Programmen und dem neuen Förderprogramm PROFIL als Nachfolger von PROLAND speziell für den ländlichen Raum erhält die Region gezielte Förderimpulse für Investitionen kleiner und mittelständischer Betriebe, für die Land- und Forstwirtschaft oder die Dorfentwicklung. Für ein breites Maßnahmenspektrum stehen bis 2013 deutlich mehr EU-Mittel als im vorangegangenen Förderzeitraum zur Verfügung. Insgesamt werden mit den nationalen Mitteln zur Gegenfinanzierung 1,44 Mrd. € für die ländliche Entwicklung eingesetzt.

2. Die vom Bund geplante weitere **Elbvertiefung** stößt bei uns auf erhebliche Bedenken. Kritisch ist die Elbvertiefung vor allem wegen ihrer Auswirkungen auf die Deichsicherheit. Die **Deichsicherheit ist für uns nicht verhandelbar**. Auch wenn es bei der Vertiefung der Elbe um den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Hamburger Hafens und damit um viele Arbeitsplätze niedersächsischer Bürger geht, ist eine Gefährdung von Menschenleben nicht hinnehmbar. Niedersachsen hat ein großes Interesse an der Konkurrenzfähigkeit des Hamburger Hafens, aber eben nicht um jeden Preis. Es kann nicht sein, dass Hamburg einseitig profitiert und Niedersachsen allein die Lasten trägt.

Das Planfeststellungsverfahren für die neue Elbvertiefung ist im März 2007 eröffnet worden. Ob Niedersachsen das Einvernehmen für die erneute Flussvertiefung erteilen wird, kann erst nach Vorlage und Prüfung aller Untersuchungsergebnisse und vollständiger Planunterlagen beantwortet werden.

Das passiert am Ende des Planfeststellungsverfahrens. Es gilt: Sorgfalt vor Eile.

Die Niedersächsische Landesregierung hat viele Vorbehalte angemeldet. So müssen beispielsweise die Auswirkungen der durch den Ausbau verursachten Wasserstandsänderungen und vor allem die Frage der Deichsicherheit geklärt werden. Auch die zunehmende Verschlickung der Nebenflüsse und kleinen Häfen ist ein Problem. Die Zufahrt zu diesen Häfen muss ebenfalls bestehen bleiben. Zudem müssen die Auflagen aus den vorangegangenen Planfeststellungbeschlüssen zur Fahrrinnenanpassung vollständig erfüllt werden. Schließlich muss der Bund zusätzliche Erhaltungskosten für die Deiche, zusätzliche Kosten für die Unter- und Erhaltung der Buhnen und Deckwerke einschließlich der zusätzlichen Kosten für künftige Ufersicherungen übernehmen. Die Kosten dürfen nicht den Elbanlieergemeinden oder dem Land Niedersachsen zur Last fallen.

Das Wichtigste bleibt aber: Nur wenn die Deichsicherheit zu hundert Prozent sowie die ökologische Verträglichkeit gewährleistet sind, kann das Land Niedersachsen einer weiteren Elbvertiefung zu-stimmen.

3. Im November 2003 hat der Landtag das **neue Deichgesetz** verabschiedet. Mit dem Gesetz hat das Land den Hochwasserschutz verbessert und damit das Leben und Eigentum der Menschen im Hinter-land gesichert sowie eine Beitragsgerechtigkeit der betroffenen Anwohner hergestellt. Im Einzugsge-biet der Oste wurden die durch Deiche geschützten Gebiete neu bestimmt und die dort bestehenden Deicherhaltungsverbände zusammengelegt. Im Bereich Oste/Kehdingen wurden zwei neue Deichver-bände gegründet. Es wurden die Ostedeichverbände III (Verbandsgebiet: links der Oste) und IV sowie die Deichverbände Nordkehdingen, Südkehdingen, Ostedeichverbände I und II (Verbandsgebiet: rechts der Oste) jeweils zu einem Deichverband zusammengefasst. Die betroffenen Verbände haben seitdem endlich Rechtssicherheit.
4. Am 17. Dezember 2003 konnte nach einer Bauzeit von nur ca. sieben Monaten der **Neubau des Schöpfwerkes „Großes Fletch“ in Isensee** feierlich eingeweiht werden. Die Gesamtbaukosten betru-gen rund 960.000 € Die Finanzierung erfolgte zu 80 % aus Landesmitteln (768.000 €) und zu 20 % durch Eigenleistung (192.000 €).
5. Der **Unterhaltungsverband Untere Oste** konnte zwei weitere wichtige Projekte für den Küsten-schutz fertig stellen. Aus Haushaltssmitteln des Landes Niedersachsen flossen für das **Mündungs-schöpfwerk Brobergen**, das im Zuge des Deichbaus erstellt wird, in den Jahren 2004 und 2005 insge-samt 280.000 € Im Dezember 2005 wurde das unter Denkmalschutz stehende **Mündungsschöpfwerk in Hechthau-sen-Klint** eingeweiht, nachdem Ende Juni mit den Sanierungsarbeiten begonnen worden war. Das Land hat dazu 555.500 € aus dem Hochwasserschutzprogramm zur Verfügung gestellt.
6. Auch für die Sanierung des **Schöpfwerks in Neuhaus/Oste** hat das Land die notwendigen Mittel be-reit gestellt: 350.000 €(70 % der Gesamtkosten) aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe Küstenschutz für die Erneuerung der Maschinen- und Elektrotechnik sowie 525.000 €(75 % der Gesamtkosten) aus EFRE-Mitteln der EU für die bauliche Instandsetzung. Das denkmalgeschützte Gebäude musste grundsaniert und u.a. durch neue Pumpen mit moderner Steuerungstechnik an heutige Erfordernisse angepasst werden.

7. Für das **Spitzenschöpfwerk in Misselwarden** hat das Land 2007 aus EFRE-Mitteln der EU die ersten 214.000 € zur Verfügung gestellt bei geplanten Gesamtkosten von ca. 760.000 €
8. Nach mehrjähriger Bauzeit wurde im Jahr 2005 bei **Hechthausen-Laumühlen ein Abschnitt des Ostedeiches** fertig gestellt. Die Deichbaumaßnahme Laumühlen – Nindorf konnte im November 2006 abgeschlossen werden. Die Oste bei Laumühlen hat außerdem durch Rückdeichungen an der Ostsleife mehr Lebensraum erhalten. Die Gemeinde Hechthausen hat direkt hinter dem Deich einen Aussichtsturm errichtet, von dem sich der Blick über das mehrere Hektar große Feuchtbiotop und die Oste erstreckt.
9. Das förmliche Planungsverfahren für die notwendigen **Deichbauarbeiten zwischen Nindorf und Ostendorf (Landkreis Rotenburg)** startet Anfang 2008, die Deichbauarbeiten beginnen voraussichtlich im Herbst 2008. Die Landesregierung beabsichtigt, diesen Abschnitt ab 2008 mit jährlich etwa einer Mio. € zu finanzieren. Die Deichsicherheit an der Oste wird damit auch in Zukunft sichergestellt.
10. Im Juni 2003 hat das Land dem **Deichverband Osterstader Marsch** für den Bau von Treibselräumwegen, für die Schaffung einer Deichüberfahrt in Offenwarden und für Deichnacherhöhungen einen Landeszuschuss in Höhe von 960.000 € gewährt. In jenem Jahr hat der Deichverband weitere 2 Mio. € erhalten für die Deichnacherhöhung und für die Erneuerung von sanierungsbedürftigen Sielen. Im August 2007 hat der niedersächsische Umweltminister weitere 900.000 € für den Deichbau zur Verfügung gestellt.  
Im Juni 2003 erhielt der **Deichverband Land Wursten** für Uferschutzmaßnahmen und die Restfinanzierung des Beerenscher Dorfdeiches insgesamt 710.000 € vom Land Niedersachsen. Im Jahr 2005 waren es weitere 750.000 € für notwendige Ufersicherungsmaßnahmen und die Grundinstandsetzung von Lahnungsfeldern. In 2006 erhielt der Deichverband Land Wursten 880.000 € für weitere Uferschutzmaßnahmen. Beiden Verbänden ist außerdem im Haushaltsjahr 2004 ein Gesamtbetrag von 550.000 € aus der Gemeinschaftsaufgabe Küstenschutz bewilligt worden.
11. Das Niedersächsische Umweltministerium hat 2007 mit erheblichen Summen die Sicherung des **Vorlandes am Deich vor Otterndorf** erreicht: Mit 200.000 € konnten im Oktober/November Deckwerkschäden ausgebessert werden, und weitere 660.000 € aus Landesmitteln haben die **Strandvorspülungen im Bereich Glameyer Stack** gekostet, die bis November abgeschlossen wurden.

12. Seit August 2007 läuft die **Erhöhung des Sperrwerks „Schleusenpriel“** in Cuxhaven, der **Neubau des Sturmflutsperrwerkes „Alter Fischereihafen“** wird sich daran anschließen. Die beiden Projekte bilden den Kern der Küstenschutzmaßnahmen, in deren Verlauf die Deichlinie im Hafenbereich Cuxhaven um rund 1,5 Kilometer verkürzt wird. Die Fertigstellung der Sperrwerke ist für 2009 vorgesehen. Danach folgen bis 2012 die Verstärkung der Schutzmauer und der Deichscharte sowie der Neubau eines Schöpfwerkes. Die Gesamtkosten belaufen sich nach Berechnungen des NLWKN auf mehr als 20 Mio. € Rund 19 Mio. € entfallen allein auf die beiden Sperrwerke.
13. Mit dem geplanten **Neubau der Kanalschleuse Otterndorf** wird die letzte Schwachstelle in der 15 Kilometer langen Deichlinie des Hadelner Deich- und Uferbauverbandes zwischen Groden und Belum beseitigt. Vorgesehen sind der Abriss der alten und maroden Schleusenanlage und die Errichtung eines kompletten Neubaus. Im Hinblick auf die hohen Kosten von über 15 Mio. € kann die Maßnahme voraussichtlich von den Mitteln des kommenden EU-Förderprogramms 2007-2013 profitieren und hat damit in diesem Zeitraum Chancen auf Realisierung.
14. Das Land Niedersachsen setzt die Förderung von Abwassermaßnahmen aus der Abwasserabgabe fort. Im Jahre 2004 zählte hierzu auch der 1. Bauabschnitt für den **Anschluss der Samtgemeinde Am Dobrock an die Kläranlage in Cuxhaven** mit weitergehender Reinigung. Das Land förderte die Maßnahme der Entwässerungsgesellschaft Cuxhaven mbH in 2004 mit 510.000 € Die Baukosten belaufen sich insgesamt auf 2,16 Mio. €
15. Für die **Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Hechthausen** wurden im Jahr 2006 insgesamt 65.000 € bewilligt. Das Land hat damit etwa ein Viertel der Gesamtkosten der Entsorgungsmaßnahmen übernommen.
16. Die Landesregierung hat 2007 der **Gemeinde Schiffdorf** aus EFRE-Mitteln der EU knapp 600.000 € bewilligt für die **Kanalisation in Wehden und den Anschluss an die Zentrale Kläranlage Schiffdorf.**
17. Das Land hat im Juni 2005 den Weg frei gemacht zur **Entschlammmung des Bederkesaer Sees**. Es hat insgesamt 125.000 € bereitgestellt, weitere 20.000 € kamen vom Flecken Bad Bederkesa. Im Dezember 2005 wurde die Sanierung des Bederkesaer Sees erfolgreich abgeschlossen. Dadurch wird die jetzige Tier- und Pflanzenwelt im und um den See erhalten. Ohne diese Maßnahme wäre der Flachsee

nach und nach verlandet. Der See bleibt auf diese Weise auch als touristischer Anziehungspunkt bestehen und im Wassersport für Segler attraktiv.

18. Die Landesregierung hat im August 2007 beschlossen, auch den **Wollingster See bei Beverstedt** 2008 mit finanzieller Unterstützung des Landes in Höhe von 88.000 € zu sanieren. Der seit 80 Jahren unter Naturschutz stehende See ist beträchtlich verschlammt. Er ist als einer der letzten natürlichen Seen in Niedersachsen von großer Bedeutung.
19. Im Oktober 2007 konnte die neue **Mühedeichbrücke in Steinau** nach sieben Monaten Bauzeit ihrer Bestimmung übergeben werden. Sie verbindet über den Hadelner Kanal die Steinauer Ortsteile Süderende und Mühedeich und ersetzt eine sanierungsbedürftige Brücke aus den sechziger Jahren. Das Land hat über den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz die Baukosten von 850.000 Euro übernommen.
20. Die **Flurbereinigung in Wanna** konnte nach 18 Jahren erfolgreich abgeschlossen werden, prognostiziert waren bis zu 25 Jahre. 5 Mio. € sind in diesen Teil des Sietlandes geflossen, davon 90 % aus Flurbereinigungsmitteln bezuschusst. 3.000 ha Fläche wurden neu geordnet und 30 km Wegebau bewältigt. Allein 750.000 € sind in Naturschutz und Landschaftspflege geflossen.
21. Die Landesregierung setzt auch im laufenden Jahr weiter auf integrierte ländliche Entwicklung. Zu diesem Zweck wurde das **Flurbereinigungsprogramm fortgeschrieben**. Die Flurbereinigung in **Steinau** kann 2007 eingeleitet werden. Mit der ebenfalls anvisierten Flurbereinigung in der Gemeinde **Odisheim** bildet die Samtgemeinde Sietland einen Schwerpunkt der Flurbereinigung im Bereich des Amtes für Landentwicklung Bremerhaven. Damit fließen erhebliche Mittel in das Sietland, die unter anderem dem Wegebau und dem Tourismus zugute kommen. Für fast 5 Mio. € können auch in der Gemeinde **Loxstedt** Flurbereinigungsverfahren durchgeführt werden: 2,25 Mio. € stehen für die Flurbereinigung **Landwürden** bereit, und für die Flurbereinigung **Fleeste** mit den Ortschaften Fleeste, Lahnhausen, Overwarfe und Wiemsdorf sind Mittel in Höhe von ca. 2,5 Mio. € vorgesehen.
22. Trotz finanzieller Schwierigkeiten des Landes ist es gelungen, die **Dorferneuerung** als bewährtes und erfolgreiches Programm fortzuführen. Im Juli 2003 hat das Landwirtschaftsministerium 47 Dörfer neu in das Programm aufgenommen, darunter auch der Bad Bederkesaer Ortsteil **Ankelohe**. Im Sommer 2005 sind weitere 19 Dörfer dazu gekommen. Mit dabei war **Sandstedt** in der Samtgemeinde Hagen,

die bereits 18.000 € Planungskosten erhielt. Die Gemeinde kann damit ländliche Entwicklungskonzepte erarbeiten, deren Umsetzung das Land finanziell unterstützt. Für die Mehrzweckhalle in **Driftsethe** gab es 49.000 € im Rahmen der Dorferneuerung. **Wehden** in der Gemeinde Schiffdorf profitierte von 280.000 € aus dem Dorferneuerungsprogramm, **Loxstedt** mit den Ortsteilen Dedesdorf-Eidewarden, Büttel, Holte, Maihausen und Wiemsdorf mit insgesamt 600.000 €. Nach **Wremen** (Samtgemeinde Land Wursten) flossen für diesen Zweck 130.000 €. Auch für die Dorferneuerung mit Flurneuordnung in **Bokel** in der Samtgemeinde Beverstedt gab es grünes Licht. Aus Proland-Mitteln gab es 71.000 € für die „Wehdeler Straße“ in Donnern und 15.000 € für „Westerhörn“ in Stinstedt. Für die „Brücke Spiekaer Weg“ und „Oberhausener Weg“ sowie für die „Deichstraße“ in Wremen und „Northumer Weg“ in Midlum gab es insgesamt 88.000 €. Die Stadt Langen erhielt in 2006 insgesamt 42.000 € aus Proland-Mitteln für den „Weg am Grasacker“ und den „Grasweg“ in Sievern sowie für den „Sprettwiesenweg“ in Neuenwalde.

Im Juni 2006 fanden allein vier Orte aus dem Altkreis Hadeln: **Geversdorf, Hollen, Osten und Steinau** Eingang in das Dorferneuerungsprogramm. Im Juli 2007 wurden **Nordahn** in der Gemeinde Mittelstenahe und der Loxstedter Ortsteil **Fleeste** neu in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen.

23. Im Juli 2006 haben die Samtgemeinden Am Dobrock, Börde Lamstedt, Hadeln, Hemmoor und Sietland mit Unterstützung des Landes ihre Zusammenarbeit im **Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) Hadler Region** vereinbart. Damit sollen Einzelvorhaben im ländlichen Raum besser aufeinander abgestimmt und darüber hinaus auch infrastrukturelle Großvorhaben begleitet werden.

Die Stadt Langen, die Samtgemeinden Bederkesa und Land Wursten sowie die Gemeinde Nordholz bilden **das ILEK Wesermünde-Nord**. Für die Gemeinden Schiffdorf und Loxstedt sowie die Samtgemeinden Beverstedt und Hagen wurden für **das ILEK Wesermünde-Süd** 50.000 € zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit dem ILEK Kehdingen-Oste hat die Landesregierung damit alle vier ILEK-Projekte aus dem Landkreis Cuxhaven als „LEADER-Regionen“ anerkannt. Derartige Konzepte zur gemeindeübergreifenden Entwicklung ländlicher Räume sind die Grundlage für zukünftige Förderungen durch die EU – pro Projekt bedeutet das etwa zwei Mio. € an Fördermitteln.

24. Der offene Charakter der ökologisch wertvollen Wald- und Heideflächen von **Holter-, Altenwalder- und Berenscher Heide** in Cuxhaven soll erhalten bleiben. Das ca. 900 ha große Gelände bildet eine einzigartige Küstenlandschaft mit vielfältigen Biotopen. Deshalb weiden auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Altenwalde dauerhaft Heckrinder, Konik-Pferde und Wisente und helfen, die Büsche

kurz zu halten. 18 Informationstafeln und ein Aussichtsturm gewähren den Besuchern weitere und weite Ein- und Ausblicke. Von den Gesamtkosten in Höhe von 929.000 € trägt das Land knapp die Hälfte aus Mitteln des Umweltministeriums.

25. Mit Hilfe von Fördermitteln des Landes für innovative Projekte wurde im Januar 2006 auf dem Gelände des Sägewerkes Hagenah in **Bülkau** eine **Anlage zur Flash-Pyrolyse** in Betrieb genommen. In diesem Verfahren wird aus Holz ein Bioöl kondensiert, das zu synthetischen Ölen weiterverarbeitet oder als Antriebsmittel verwendet werden kann. Die Anlage ist in dieser Größenordnung derzeit weltweit einzigartig und beweist damit den Pioniergeist der beteiligten Firmen in unserer Region auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien.
26. Zur Abwendung erheblicher fischereiwirtschaftlicher Schäden und zum Schutz des heimischen Fischbestandes und damit der Tierwelt hat die Landesregierung im Oktober 2003 eine **Kormoranverordnung** erlassen. Diese lässt den begrenzten Abschuss von Kormoranen an Binnengewässern mit Fischereirecht zu. Damit hat das Land eine langjährige Forderung vieler Angelsport- und Fischereiverbände, gerade aus dem Elbe-Weser-Raum, umgesetzt.

## **VII. Weitere Projekte**

Die neue Landesregierung aus CDU und FDP hat viele dringend notwendige Aufgaben für den ländlichen Raum bereits erledigt. Wir sind auf einem guten Weg, den ländlichen Regionen Niedersachsens wieder eine zukunftsträchtige Perspektive zu geben. Dennoch bleibt weiterhin viel zu tun. Die CDU wird die erfolgreiche Politik zur Stärkung des ländlichen Raums deshalb engagiert fortsetzen.

1. Der Landkreis Cuxhaven ist neben den Landkreisen Emsland und Osnabrück sowie der kreisfreien Stadt Oldenburg und der großen selbstständigen Stadt Lüneburg eine der fünf Modellgemeinden, die für drei Jahre von bestimmten Vorschriften des Landes befreit werden. Dazu hat der Niedersächsische Landtag im Dezember 2005 das so genannte **Modellgemeinden-Gesetz (ModKG)** beschlossen. Seit dem 1. Januar 2006 dürfen der Landkreis Cuxhaven sowie die kreisangehörigen Städte und Gemeinden versuchsweise eine Vielzahl gesetzlicher Regelungen außer Kraft setzen, die bisher die Arbeit vor Ort behindert haben. Von dem Modellgemeinden-Gesetz sind rund 30 Gesetze und 300 Einzelvorschriften betroffen.
2. Auf Beschluss der Landesregierung fand der „**27. Tag der Niedersachsen**“ vom 6. bis 8. Juli 2007 in Cuxhaven statt. Dies war ein ganz besonderes Ereignis für alle Cuxhavener und die vielen Gäste aus ganz Niedersachsen, da wir das Landesfest zusammen mit dem 100. Geburtstag Cuxhavens gefeiert haben.
3. Für die Erweiterung des Container-Terminals IV in Bremerhaven stellt die Gemeinde Loxstedt geeignete Flächen auf der **Luneplate** zur Verfügung. In engagierten Verhandlungen mit dem Land Bremen konnte die Landesregierung dafür einen Betrag von knapp 10 Mio. € aushandeln, den Bremen an den Landkreis Cuxhaven und die Gemeinde Loxstedt zahlt. Bis April 2008 werden dadurch insgesamt vier neue Liegeplätze (CT IV) im Bremerhavener Hafen entstehen, die auch vielen Menschen aus dem Landkreis Cuxhaven Arbeit und Einkommen bieten.
4. Im Rahmen des Krankenhausinvestitionsprogramms 2005 erhielt das **Krankenhaus in Cuxhaven** 16 Mio. € für notwendige Sanierungs- und Teilneubaumaßnahmen. Niedersachsen ist das einzige Bundesland, das trotz seiner schwierigen Finanzsituation in dieser Legislaturperiode 480 Millionen € für Krankenhausinvestitionen zur Verfügung stellt. Damit sichert die Landesregierung die Qualität und die Zukunft auch des Krankenhauses Cuxhaven.

5. Im Jahr 2007 ist der Stadtteil **Cuxhaven-Lehfeld in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen** worden. Die Stadt erhält für Maßnahmen in diesem Stadtteil zunächst 200.000 €
6. Die Kommunen des Landes profitierten auch 2007 von der **Aufstockung des Kommunalen Finanzausgleichs** um 75 Mio. € und den verbesserten Steuereinnahmen. Auch die Kommunen im Landkreis Cuxhaven erhalten mehr Geld. Die Mehreinnahmen verteilen sich wie folgt:

	2007	Vergleich zu 2006
Landkreis Cuxhaven	49,086 Mio. €	(+ 16.298.000)
Stadt Cuxhaven	16,134 Mio. €	(+ 3.073.000)
Stadt Langen	5,440 Mio. €	(+ 1.631.000)
Gemeinde Loxstedt	3,451 Mio. €	(+ 375.000)
Gemeinde Nordholz	2,047 Mio. €	(+ 459.000)
Gemeinde Schiffdorf	3,583 Mio. €	(+ 892.000)
Samtgemeinde Am Dobrock	3,564 Mio. €	(+ 780.000)
Samtgemeinde Bederkesa	3,239 Mio. €	(+ 501.000)
Samtgemeinde Beverstedt	3,882 Mio. €	(+ 824.000)
Samtgemeinde Börde Lamstedt	1,551 Mio. €	(+ 390.000)
Samtgemeinde Hadeln	2,651 Mio. €	(+ 1.603.000)
Samtgemeinde Hagen	2,567 Mio. €	(+ 382.000)
Samtgemeinde Hemmoor	4,121 Mio. €	(+ 919.000)
Samtgemeinde Land Wursten	2,435 Mio. €	(+ 456.000)
Samtgemeinde Sietland	1,876 Mio. €	(+ 374.000)

7. Allein die Stadt Cuxhaven hat in den Jahren 2004 und 2005 **Bedarfzuweisungen** des Landes in Höhe von 12 Mio. € erhalten. Für das Jahr 2005 hat das Innenministerium darüber hinaus in 2006 weitere Bedarfzuweisungen an 10 Kommunen im Landkreis ausgezahlt in einer Gesamthöhe von 7,93 Mio. € Im Jahr 2007 waren es für 2006 ca. 14 Mio. € für 10 Kommunen.
8. Das Niedersächsische Wirtschaftsministerium hat im März 2005 insgesamt 530.000 € Förderung bewilligt für den **Ausbau des Aeronauticum in Nordholz**. Damit konnte durch Gesamtinvestitionen von rund einer Million € die Nutzfläche um 855 auf 2050 qm erweitert werden. Der zweigeschossige

Anbau wurde im Oktober 2006 eingeweiht. Das Museum hat dadurch wesentlich an Attraktivität gewonnen und bringt besonders für den Ferien- und Tagestourismus positive Impulse.

9. Die Stadt **Otterndorf** hat Fördermittel des Landes für verschiedene Projekte erhalten: Das **historische Mühlenviertel** wurde in das Städtebauförderungsprogramm als Sanierungsprojekt aufgenommen. 2006 hat die Stadt insgesamt 474.000 € aus der Städtebauförderung des Landes für dieses Projekt erhalten. Auch im Haushalt 2007 hat das Land im Rahmen der Städtebauförderung 300.000 € für die Medemstadt festgeschrieben.  
Der Bau einer **Fuß- und Radwegebrücke** über die Medem mit Gesamtkosten von 232.000 € wurde ebenfalls finanziell unterstützt.
10. Der **Sportboothafen in Neuhaus/Oste** ist modernisiert worden. Dafür hat die Landesregierung im Dezember 2003 eine 50 %-Förderung in Höhe von 473.600 € aus der europäischen Ziel 2-Förderung bewilligt. Im Oktober 2004 erfolgte eine weitere Zusage über 25 % der Kosten aus Mitteln der gemeinsamen Landesplanung Hamburg/Niedersachsen. Die Erneuerung von Spundwänden, Kaimauer und Hafenschuppen tragen dazu bei, dass der Hafen des Fleckens auf diese Weise zu einer touristischen Attraktion der Region werden kann. Die Einweihung hat im Juni 2006 stattgefunden.
11. Mit dem **Verkauf der Domäne Hollanderhof** bei Belum hat das Land Niedersachsen den Produktionsstandort Otterndorf gestärkt. Durch den Erwerb von 91 ha erweitert das Otterndorfer Unternehmen Paulsen seine Flächen für biologisch angebaute Rohstoffe und sichert damit die Arbeitsplätze des Unternehmens. Zudem sichert und schafft dieser Verkauf durch die Erweiterung des Hafens in Cuxhaven zusätzlich Arbeitsplätze, indem die übrigen 51 ha Land mit der Hofstelle der Domäne an einen Landwirt gehen, der für die Hafenerweiterung in Cuxhaven Ausgleichs- und Ersatzflächen bereitgestellt hat.
12. Zur **Revitalisierung des Gutsparks in Cadenberge** hat die Landesregierung im Jahr 2007 EU-Mittel in Höhe von 99.200 € bewilligt.
13. Nach längerer Bauzeit konnte im Januar 2004 der Wesertunnel eingeweiht werden, für dessen brandschutztechnische Absicherung u.a. Landesmittel von 280.000 € für ein **Feuerwehrfahrzeug in Oldesdorf** bereitgestellt wurden.

14. Die **Feuerwehr Sandstedt** erhielt Landesmittel für den Brandschutz in Höhe von 93.000 € das **Feuerwehrgerätehaus Wulsbüttel** wurde mit 18.000 € bezuschusst.
15. Nach mehreren schweren Unfällen in der Vergangenheit wird im Herbst 2007 die **Schnittstelle der L 118 und der K 66 in Langen-Debstedt entschärft** und zum Kreisel umgebaut. Von den mit 257.000 € veranschlagten Baukosten trägt das Land 154.000 € der Landkreis 25.000 € und der Bund den Rest.
16. Nach über einem Jahrzehnt Planungsstillstand unter der SPD-Vorgängerregierung wurde der **Radweg an der L 144 in Bülkau von Bovenmoor bis Lichtenpils** innerhalb von zwei Jahren nach dem Regierungswechsel gebaut und fertiggestellt. Die 850 Meter lange Strecke wurde im Mai 2005 eingeweiht. Die **Sanierung des Radweges im Zuge der L 144 Bülkau-Süderende** ist im Bauprogramm des Geschäftsbereiches Stade der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr voraussichtlich für 2008 vorgesehen.
17. Ebenfalls gebaut werden konnte der **Gemeinschaftsradweg an der L 128 zwischen Hainmühlen und Ringstedt**. Er ist im Dezember 2006 offiziell seiner Bestimmung übergeben worden. An der Finanzierung des Radweges beteiligte sich das Land mit 330.000 € nachdem sich die CDU-Landtagsfraktion im Haushalt 2006 für eine Erhöhung des Radwegebauetats eingesetzt hatte.
18. Die Ferienregion Cuxland hat seit Mai 2007 eine zusätzliche touristische Attraktion: ein neues **Wolfs- und Bärengehege in Wingst**. Das Land hat das Gehege im „Zoo in der Wingst“ mit 640.000 € aus EU-Mitteln des Landes und 200.000 € aus der gemeinsamen Landesplanung Hamburg/Niedersachsen gefördert.
19. Das Land hat 75 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben im Rahmen des ÖPNV-Förderprogramms für den **Ausbau des Buswendeplatzes an der Grundschule in Wingst** zur Verfügung gestellt. Das sind 150.000 € für den schon seit längerem notwendigen Ausbau des Buswendeplatzes. Die Fertigstellung und Einweihung ist im September 2006 erfolgt. Durch die **Pflasterung des Buswendeplatzes** bei der Grundschule und Sporthalle in **Lintig** konnte eine wichtige straßenbauliche Verbesserung in diesem Bereich des öffentlichen Dorflebens erreicht werden. Mit dazu beigetragen haben 75.000 € Fördermittel des Landes. Für den **Buswendeplatz mit Haltestelle in Wiemsdorf** in der Gemeinde Loxstedt gab das Land 70.000 €

20. Neben der Moorbahn erhielt das **Ahlenmoor** im Sietland einen weiteren touristischen Anziehungspunkt: Im ehemaligen Torfwerk entstand ein **Moorinformationszentrum**. An den Gesamtkosten von 800.000 € beteiligen sich u.a. das Land Niedersachsen und die Metropolregion Hamburg mit Fördermitteln.
21. Das Land Niedersachsen hat im Oktober 2006 Fördermittel in Höhe von 70.000 € bereit gestellt für **Pflegemaßnahmen in Moorgebieten bei Wanna und Loxstedt**. Damit können selten gewordene Heide- und Moorflächen von unerwünschtem Gehölzaufwuchs und von Abfall befreit werden.
22. Das Land Niedersachsen hat den zweiten Bauabschnitt für eine Reparatur-, Wartungs- und Unterstellhalle der **Museumsbahn e.V. Bremerhaven – Bederkesa** mit fast 259.000 € unterstützt. Das sind 50 % der förderfähigen Kosten. Die Einweihung ist im November 2007 erfolgt.
23. In die Samtgemeinde Land Wursten flossen für den **Leuchtturm Oeverversand** 1 Mio. € aus Ziel-2-Mitteln und 360.000 € für die **Umfeldgestaltung der Häfen und Strände in Wremen und Dorum** sowie weitere 270.000 € für die **Großwasserrutsche in Wremen**.
24. Die **Städtebausanierung in Beverstedt** hat das Land mit 2,2 Mio. € gefördert. Die Samtgemeinde Beverstedt profitierte außerdem von 170.000 € für die **Ortsdurchfahrt Wellen**, 250.000 € flossen für die **Osttangente in Beverstedt**, 40.000 € aus GVFG-Mitteln für den **Bahnubergang in Frelsdorf** und ebenfalls aus GVFG gab es 120.000 € für die „**Park & Ride**“-Erweiterung am **Bahnhof in Lüneburg**. Die Landesnahverkehrsgesellschaft hat außerdem die Erweiterung von **Pkw- und Fahrradabstellplätzen am Bahnhof in Stubben** mit insgesamt 194.300 € aus Landesmitteln unterstützt. 300.000 € flossen schließlich für verschiedene Buswartehäuser.
25. Die **Gemeinde Loxstedt** konnte sich freuen über Landesmittel für die **Erschließung des LOX-Parks in Stotel** in Höhe von **2,5 Mio. €**. Für die **Erweiterung des „Park & Ride“-Parkplatzes am Bahnhof Loxstedt** gab es bisher 35.000 €.
26. In der **Gemeinde Schiffdorf** konnten mit Unterstützung des Landes **zahlreiche Projekte** durchgeführt werden: Für die Kreuzung der K 58 in Schiffdorf wurden 65.000 € bereit gestellt, für die K 63 in der Ortsdurchfahrt Spaden 330.000 € und für die Umsetzung des Haltestellenkonzepts 2003 im ÖPNV 70.000 €. Zum Bau der Radwegebrücke zwischen Altluneberg und Ringstedt flossen 58.000 € zur Wiederherstellung der historischen Straße „An der Martinskirche“ 93.000 €, und für den Ausbau des

Wirtschaftsweges „Schleusenstraße“ gab es 54.000 € aus PROLAND-Mitteln. Der Wiederaufbau des „Vilander Marschenhauses“ konnte zudem für 89.000 € erfolgen. In Wehden wurden schließlich für die Errichtung eines Buswendeplatzes 22.500 € bewilligt und für die Bahnübergänge „Grovestraße“ (Wehdel) und „Alter Apeler Weg“ (Schiffdorf) gab es nach GVFG 46.000 €

27. Im **Gewerbegebiet Langen-Debstedt** konnten mit Unterstützung des Landes Niedersachsen für 250.000 € Straßen gebaut werden. Für die Gemeindeverbindungsstraße Langen-Imsum gab es 60.000 € in 2006.
28. Für die **Erschließung des Gewerbegebietes in Lunestedt** gab es GA-Mittel in Höhe von 320.000 €
29. Auch für den **Umbau der Kirche in Lunestedt** hat das Land Unterstützung aus Mitteln der Dorferneuerung gewährt. Das Landwirtschaftsministerium hat im März 2006 die Baumaßnahmen als förderungswürdig anerkannt und 61.000 € aus Landesmitteln bereitgestellt. Die neuen Räumlichkeiten wurden im September 2006 feierlich eingeweiht.
30. Durch die Unterstützung des Landes Niedersachsen kann das **Wohnheim der Lebenshilfe für behinderte Menschen in Hemmoor** um zwölf Plätze erweitert werden. Aus Mitteln der Ausgleichsabgabe hat das Land dafür 463.333 € bereit gestellt, davon 154.433 € als Zuschuss und bis zu 308.900 € als Darlehen.
31. Das **Jugendzentrum in Armstorf** erhielt Fördermittel in Höhe von über 100.000 € aus dem Sozialministerium. Ausschlaggebend hierfür war die besonders große Eigenleistung (ca.  $\frac{1}{4}$  der Gesamtkosten) durch Vereine und durch die Landjugend in der Gemeinde.
32. Im März 2006 hat in **Bad Bederkesa die Beratungs- und Interventionsstelle BISS** eröffnet. Sie unterstützt mit ihrem Beratungsangebot Betroffene von häuslicher Gewalt. Die Landesregierung hat zur Unterstützung dieser Beratungsstellen finanzielle Mittel bereitgestellt.
33. Das Land gewährt dem **Frauenhaus in Otterndorf** im Zuge der Neuausrichtung der Projektförderung ab dem Jahr 2007 einen steigenden Förderbetrag von jetzt 45.372 € auf dann 49.600 €
34. Für das „PRINT-Projekt“ zur **Jugendpflege/Integration** erhielt die Samtgemeinde **Beverstedt** von 2002 bis 2005 jährlich 47.000 €. Das Nachfolgeprojekt „NiKo“ ist mit 25.000 € für die Samtgemeinde

Beverstedt bewilligt worden.

35. Der Landkreis Cuxhaven hat 2007 für das Projekt **Koordinierungsstelle plus Frauen und Wirtschaft** 130.000 € aus Landesmitteln erhalten.

36. Weitere 75.600 € des Landes gab es für das **Familien- und Kinderservicebüro des Landkreises**.

37. Der Landkreis profitiert vom 25 Mio. € **Sportstättensanierungsprogramm der Landesregierung**.

Für die Sanierung der Sporthalle des Gymnasiums Warstade in Hemmoor hat das Land Ende November 2007 bei Gesamtkosten von 805.000 € eine Förderung von 240.900 € bewilligt.

Außerdem erhält der Kreissportbund Cuxhaven für das Haushaltsjahr 2007 ca. 155.000 € Davon profitieren:

- TSV Bramstedt (Neubau einer Einfeldsporthalle)
- Tennisklub Cuxhaven (Sanierung der Heizungsanlage)
- TV Spaden (Sportplatzgrundsanierung)
- TSV Otterndorf (Erweiterung des Vereinshauses)
- TSV Lamstedt (Neubau des Umkleideraumes)
- RuFV Ringstedt (Neubau eines Dressurplatzes)
- Otterndorfer Reitklub (Erneuerung des Reithallenbodens)
- Reitverein Spaden (Sanierung der Stall- und Reithallenfenster)
- TSV Wehdel (Bau einer Solaranlage für Brauchwasser)
- Nordholzer Tennisklub (für die Sanierung des Klubhauses).